

SONNTAGSBLATT

NR. 21 | 1 N-LOK

FÜR DIE LANDESKIRCHEN

27. MAI 2011

Kraft des Geistes

Gedanken zur Apostelgeschichte 1,8 von Bischof Jan Janssen

Zu Pfingsten wandern meine Gedanken in diesem Jahr nicht so sehr zum Turmbau nach Babel oder zu den Feuerflammen in Jerusalem. Auch werde ich nicht bei den großen Festgottesdiensten in Rom oder Ratzeburg dabei sein. Zu Pfingsten 2012 sehe ich eins der fünf Fenster in der kleinen evangelischen Auferstehungskirche in Bösel im Oldenburger Münsterland vor mir. Sie wurde 1960 in der Diaspora der damals weitgehend katholisch bestimmten Gegend gebaut. Die Gestaltung ihrer Fenster hat die Gemeinde 2003 allein durch Spenden realisiert. Dort sind die Menschen zu Recht stolz auf große Kunst in ihrer kleinen Kirche. Diese Kunst preist und verkündigt den Auferstandenen – und begeistert die Gäste.

Die kleine Kirche ist über ihrem Altar ganz von einer großen Himmelfahrtsdarstellung des Delmenhorster Kirchenmalers Hermann Oetken (1909-1998) geprägt. Auf den von fünf Wunden gezeichneten und doch segnenden Auferstandenen bezieht sich auch der Künstler der fünf Fenster dieser Kirche. Er heißt Uwe Appold, ist 1942 in Wilhelmshaven geboren und lebt heute in Flensburg. Viele Menschen im Norden kennen seine manchmal monumentalen, häufig kraftvollen Bilder. Immer wieder steht er im lebendigen Dialog mit biblischen und liturgischen Motiven. Hier in Bösel ging Uwe Appold leichtfüßig und filigran zu Werke.

Fünf Fenster reihen sich entlang der Kirchenbänke im Kirchenschiff auf und flankieren die Gemeinde. Fenster, die von innen den Blick weiten und zugleich einen neuen Kontakt nach außen suchen. Ihr Rahmen scheint vage zu sein, ihre Verstreben sind schmal. Das Ganze wirkt schwebend und – eben wie Glas – zerbrechlich. Und es kommt in Farben daher, die in ihrer Mischung und Transparenz an Aquarelle erinnern. Fünf Fenster verführen die Sonntagsgemeinde zu einem Seitenblick. Und wer ein wenig mit den Augen blinzelt, dem kann das Fenster zum Kaleidoskop werden.

Dieses fünfte Fenster nennt Appold „Zum Himmel ausgerichtet“. Hier finden sich Bruchstücke, jedenfalls auf den ersten

Blick. Da wurde etwas angefangen und blieb unvollendet. Da hängt etwas in der Luft und wird mehrfach durchkreuzt. Skizzenhaft treten wie aus einem bunten Gewässer zwei Fische hervor. Und wer findet das X? Und wer das I? Da ist ein roter Fleck! Blutstropfen oder Edelstein? Und unten der zweifache Streifen Blau! Eine Flagge? Oder doch nicht? Wozu regt der Geist wohl die spazierenden Predigtgedanken an, wenn der Blick durch solch ein Fenster fällt? Wirkt er einladend und erfrischend wie ein Fruchtcocktail mit Strohalm? Bleibt er analytisch in der schlichten Beobachtung, dass die griechischen Buchstaben I und X für Jesus Christus stehen und schon zwei einfache, aber ungleiche Fische etwas von der Artenvielfalt in einer Gemeinde andeuten können?

Im Bild des Fisches (griech. Ichthys = Jesus Christus ist Gottes Sohn, unser Retter) finden Christus und die Gemeinde zusammen, die ihm nachfolgt wie schon die ersten Fischer, die er zu Menschenfischern macht. Von zwei Fischen, mit denen die ganze große Gemeinde überraschend gestärkt und mehr als gesättigt wird, sprechen die vier Evangelien. Besonders Lukas hat eine Vorliebe für die Zahl zwei, mit der das Alleinsein bereits aufhören und das Mit-Ein-Ander in der Gemeinde beginnen kann. Schon die Sprache des Propheten Joel, auf den Petrus die Gemeinde in seiner Jerusalemer Pfingstpredigt hinweist, deutet solch ein Miteinander der Verschiedenen verheißungsvoll an. Gott will seinen Geist ausgießen und Söhne und Töchter, Junge und Alte, Knechte und Mägde werden zu Begeisterten (Joel 3,1f; Apg 2,17f). So begeistert können alle, die großen ebenso wie die kleinen Fische – um es mit dem etwas veränderten Titel von Uwe Appolds Fenster zu sagen – zum Himmel aufgerichtet durchs Leben gehen. Diesen quicklebendig machenden Geist wünsche ich Ihnen zu Pfingsten!



Jan Janssen ist Bischof der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg



Ein Kirchenfenster der Auferstehungskirche Bösel. Der Titel des Fensters lautet „Zum Himmel ausgerichtet“. Im Sommer 2003 sind die Fenster eingebaut worden. Der aus Wilhelmshaven stammende und in Flensburg lebende Künstler Uwe Appold hat für die Auferstehungskirche in Bösel fünf Christusfenster entworfen.

Foto: Peter Kreier